



Louis Paul Boon

## Der Kanal

Nur eine kleine Frage: Würde es Ihrer Meinung nach für unser weiteres Leben etwas ausmachen, ob wir unsere abendlichen Spaziergänge am Kanal entlang oder an einem Fluss entlang machen? Es handelt sich in beiden Fällen um Wasser. Ich weiß. Aber es bewegt sich auf sehr verschiedene Weise fort. Und vielleicht kommt es darauf doch an. Ein Fluss liegt einfach da, launenhaft, nicht immer nachvollziehbar, und vor allem poetisch und zwecklos. Ein Kanal hingegen wurde durch Menschen gegraben, gerade wie ein Lineal und befahrbar.

An diesem Kanal entlang machten die beiden Verliebten jeden Abend einen Spaziergang. Sie gingen umarmt und sprachen über ihre Zukunft. Werden wir vielleicht unbewusst durch die Dinge um uns herum bestimmt? Oder schaffen wir die Dinge unbewusst in unserem Bild, nach unserem Gleichnis? Oder, wenn wir nicht so weit gehen wollen ..., suchen wir vielleicht unbewusst die Gegend, die unserer Natur am ehesten entspricht? Ich habe keine Antwort, bis jetzt hat die Wissenschaft sich mit solchen Fragen nicht beschäftigt. Auf jeden Fall, die Verliebten waren praktisch, nüchtern und mit „dem Nützlichen“ beschäftigt. Wäre es nach ihnen gegangen, dann würde man den Kanal in einer geraden Linie immer weitergraben – insofern es möglich ist auf einer runden Erdkugel eine gerade Linie zu graben. Sie würden nicht protestieren, wenn man den letzten Urwald mit Eisenbahntrassen durchschneidet, mit asphaltieren Wegen und mit Straßen voller Häuserblocks. Warum protestieren? Nein, sie hatten nicht die Absicht darum zu bitten, mit dem Graben von Kanälen und dem Bauen von Wegen aufzuhören, mit

Zapfsäulen und Telefonmasten – alles geradlinig und ausgemessen. Und dann, wir können damit ja überhaupt nicht aufhören. Wir sind nun mal so. Wir sind damit beschäftigt, die Natur abzuschaffen und dafür eine andere, eine menschliche Natur zu schaffen.

Die beiden Verliebten sprachen wenig. Sie wollten einfach zusammen sein. Sie dachten an einen Wagen, eine Garage, ein Bad und Zentralheizung. Es waren menschliche Gedanken. Sie wussten nicht, dass der Kanal ihnen diesen Gedanken eingab. Oder gingen sie am Kanal entlang, weil sie solche Gedanken hatten?

Die beiden würden bald heiraten. Sie hatten die Einladungen schon verschickt. Es war einer der letzten Abende vor dem Fest.

Aber heute stand es in der Zeitung. Es war noch früh am Morgen als ein Mann am Kanal vorbei radelte und eine Jacke liegen sah. Er radelte natürlich weiter, denn er musste rechtzeitig am Arbeitsplatz erscheinen. Aber er hat angerufen und die beiden Verliebten wurden abgeholt, nicht weit von dem Ort entfernt, wo die Jacke lag.

Sie waren noch immer umarmt. Niemand konnte glauben, dass sie sich ins Wasser geworfen hatten. Wie ist das möglich, fragen die Menschen sich, die die Einladung für die Hochzeit bereits bekommen hatten.

Eine dumme Frage. Eine sinnlose Frage. Denn so sind wir nun mal. Wir graben gerade Kanäle und Autobahnen durch den Wald. Aber manchmal tun wir etwas, das keinen Nutzen bringt.

**Louis Paul Boon (1912-1979) war ein flämischer Schriftsteller und Journalist.**